

Die Textilentwicklung in Argentinien

Autor(en): **E.A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **49 (1942)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627083>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
 Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
 und des Verbandes Schweizer Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telefon 910.880

Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof“, Limmatquai 4, Telefon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
 Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Die Textilentwicklung in Argentinien. — Zahlungs- und Lieferungsbedingungen des Verbandes Schweizer Seidenstoff-Fabrikanten. — Frankreich. Ausfuhr von Seidengeweben. — Einfuhr nach Finnland. — Argentinien. Einfuhrbeschränkungen. — Kriegswirtschaftliche Maßnahmen der Schweiz. — Bewilligungspflicht für die Eröffnung von Betrieben. — Fr. 25,000 Buße — ein menschliches Urteil. — Aus der schweizerischen Seidenveredlungsindustrie. — Verband Schweizer Seidenwaren-Großhändler. — Frankreich. Verband der Lyoner Seidenstoff-Fabrikanten. — Umsatz der Seidentrocknungs-Anstalt Lyon im Monat November 1941. — Großbritannien. Ausbau der Textilindustrie im britischen Weltreich. — Aus der italienischen Seidenindustrie. — Vereinigte Staaten von Nordamerika. Neue Organisation der Seidenindustrie. — China. Britische Textilneugründung in Shanghai. — Spaniens Textilfaserversorgung. — Seidenzucht in Argentinien. — Schafwoll-Erzeugung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Praktische Überlegungen bei der Ausarbeitung neuer Bindungen. — Markt-Berichte. — Termine der Deutschen Messen 1942. — Das Wirtschaftsjahr 1941. — Ciba-Rundschau. — Wandkalender Orell Füßli-Annoncen. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten. Stellenvermittlungsdienst.

Zum neuen Jahre

wünschen wir abermals unserm ganzen Volk und unserm
 teuren Heimatland die Erhaltung des Friedens!

Allen unsern geschätzten Abonnenten und Inserenten,
 unsern treuen Mitarbeitern im In- und Ausland, den Mit-
 gliedern der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil
 und des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und
 allen andern Freunden der „Mitteilungen“ entbieten wir

unsere besten Glückwünsche!

Wir verbinden damit unsern Dank für die Treue und Sym-
 pathie, die uns im vergangenen Jahre zuteil geworden ist
 und hoffen gerne, daß wir auch im neuen Jahre wieder auf
 die Unterstützung und rege Mitarbeit aller unserer Freunde
 zählen dürfen.

Verlag und Schriftleitung
 der
 Mitteilungen über Textil-Industrie

Die Textilentwicklung in Argentinien

Die argentinische Textileinfuhr hat im zweiten Halbjahr 1941 insofern eine beachtliche Verlagerung erfahren, als im Juli Brasilien zum ersten Male an die Spitze jener Länder getreten ist, von welchen Argentinien seine Bezüge an Baumwollstoffen, Baumwollgarnen und Rayon herleitet. Großbritannien hat die Lieferungen von Baumwolltextilprodukten nach Argentinien im Rahmen der Einschränkung seiner Baumwollindustrie stark reduziert, und hat in dieser Hinsicht anderen, neutralen Lieferländern, den Vorrang überlassen. Andererseits behauptet jedoch Großbritannien im argentinischen Wollartikelimport auch fernerhin seine früher innegehabte führende Stellung.

Seit einer Reihe von Jahren hat sich die Abhängigkeit des argentinischen Textilmarktes von der Einfuhr erheblich verringert, da die dortige Textilindustrie wesentlich ausgebaut wurde. An dieser Entwicklung hatten auch ausländische Textillieferanten — britische Interessen, sowie nordamerikanische und kontinentaleuropäische Interessen, — Teil, indem sie in Argentinien Zweigfabriken errichteten. Dies war insbesondere auf dem Gebiete der Rayongarnfabrikation zu beobachten. Die Gesamtproduktion in allen Textilizweigen erreichte in den Jahren 1936 und 1937 bedeutende Umsätze; die Ueberproduktion, die sich insbesondere auf dem Gebiete der Baum-

wollgarne, Wirk- und Seidenwaren, bald bemerkbar machte, führte im Verfolge scharfer Konkurrenzkämpfe und zu großer Rohmaterialeindeckung zu Zusammenbrüchen verschiedener, selbst bedeutender Unternehmen in den Jahren 1937 und 1938. Bei den Transport- und Einfuhrschwierigkeiten aus Uebersee, die in Argentinien bald nach Kriegseinbruch einsetzten, kam es dem Lande allerdings zugute, daß dort eine ausgedehnte Textilindustrie vorhanden war, bezw. ist, welche in der Lage ist, in einigen Zweigen den größten Teil des heimischen Textildbedarfes zu decken. In der industriellen Entwicklung Argentiniens nimmt seine Textilindustrie heute die erste Stelle ein.

Die Baumwollindustrie.

Gegenwärtig bestehen in Argentinien 320 Baumwollspinnereien mit etwa 320 000 Spindeln und 24 000 Arbeitern. Bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 76 bis 80 Stunden erreichten die Baumwollspinnereien im Jahre 1937 eine Produktion von über 37 000 Tonnen Garnen, 12 000 Tonnen mehr als ein Jahr vorher. Gegen Ende des Jahres erforderte allerdings die Ueberproduktion die Einsetzung einer Produktionsregelung in der Weise, daß den einzelnen Spinnereien monatliche Produktionshöchstquoten vorgeschrieben wurden. Daran schloß sich auch eine entsprechende Preisregelsaktion.

Die Entwicklung der Baumwollwebereien läßt sich am besten an der raschen Zunahme der Webstühle verfolgen: von 3000 im Jahre 1934, stieg die Anzahl der Webstühle auf 3700 im Jahre 1935, auf 4000 und 4500 in den Jahren 1936, bzw. 1937, hat sich jedoch seit damals, infolge der oben geschilderten Lage nur wenig vermehrt. Die Gewebeproduktion erreichte 20 000 Tonnen im Jahre 1937, das ist das Doppelte des Produktionsquantums vom Jahre 1935 und 40% mehr als im Jahre 1936. 1937 brachte einen Rückschlag, auch weil die schlechte argentinische Baumwollernte der Saison 1936/37 die Rohbaumwollpreise in die Höhe trieb, und dadurch die Einfuhr von Baumwolltextilprodukten förderte.

Argentinien hat verschiedene Baumwollproduktionsgebiete; die wichtigsten liegen im Norden und Nordosten des Landes. Aus dem Chaco-Gebiet, an der Grenze gegen Paraguay, stammen rund 80% der Baumwollernte; die Provinz Corrientes, im Osten der Chaco-Zone, die Provinz Formosa, nördlich von Corrientes, die Provinzen Santiago del Estero und Santa Fé im Zentrum Argentinien, liefern den Rest. Die Baumwollanbaufläche stieg von einem Mittel von 2000 ha in den Jahren 1909 bis 1913 auf durchschnittlich 213 000 in den Jahren 1931 bis 1935 und erreichte 411 000 ha in der Saison 1936 bis 1937. In der Saison 1938 bis 1939 bezifferte sich die Anbaufläche auf 406 690 ha, und 1939 bis 1940 auf 365 300 ha; eine sorgfältigere Pflege sicherte in dieser letztgenannten Saison eine Ernte von 74 200 Tonnen Stapelbaumwolle, gegenüber 70 891 Tonnen Stapelbaumwolle in der Saison 1938 bis 1939; in dieser wurden zudem noch 160 300 Tonnen Saatbaumwolle erzeugt. Der Produktionsüberschuß geht zumeist nach Liverpool, doch wird er mit der wachsenden heimischen Textilindustrie, trotz erhöhter Produktion, immer geringer. Die argentinische Stapelbaumwollausfuhr sank von 22 400 Tonnen im Jahre 1938 auf 19 388 Tonnen im Jahre 1939; der Wert dieser Ausfuhr verringerte sich von 20 417 461 Papierpesos im Jahre 1934 auf 11 784 198 Papierpesos im Jahre 1937, erreichte aber 1935 und 1936 infolge günstigerer Preislage 27 479 436, bzw. 38 903 216 Papierpesos. Während die argentinische Baumwollindustrie derzeit rund 40% des heimischen Bedarfes an Baumwollartikeln zu decken vermag, ist

die Wollindustrie

in der Lage, für 85% des argentinischen Bedarfes an Wollwaren aufzukommen. Abgesehen davon befriedigen die 176 Wirkwarenfabriken den gesamten Bedarf dieses besonderen Absatzzweiges. Es bestehen 20 Wollspinnereien mit rund 310 000 Spindeln. Die Produktion an Wollgarn erreichte 1937 rund 15 000 Tonnen, 1938 rund 18 000 Tonnen, während die Erzeugung der Spinnereien im Jahre 1937 sich auf 13 000 Tonnen bezifferte. Der heimische Bedarf an Rohwolle bezifferte sich auf etwa 20 000 Tonnen in den Jahren knapp vor dem Kriege.

Argentinien steht in der Weltwollproduktion mit einem Anteil von 9,6% an dritter Stelle nach Australien (25,6%) und den Vereinigten Staaten (12%). Die Produktion belief sich in den Jahren 1935 und 1938 auf 163 000 bzw. 179 000 Tonnen; für die Saison 1940 bis 1941 wurde die Schur mit 185 000 Tonnen geschätzt. Infolge des verhältnismäßig geringen Eigenverbrauches des Landes, ist der überwiegend größte Teil der

Produktion für die Ausfuhr bestimmt; in normalen Zeiten war Europa das Hauptabsatzgebiet für die argentinische Wolle; rund ein Drittel der Ausfuhr ging nach Großbritannien, das auch heute noch der Hauptabnehmer ist.

Es ist selbstverständlich, daß die gegenwärtigen Verhältnisse auf den argentinischen Wollexport lähmend einwirken; man braucht nur an den Verlust der kontinentaleuropäischen Absatzmärkte zu denken. Allein Belgien, Deutschland, Frankreich, Holland, Italien und Schweden hatten in der Saison 1938 bis 1939 158 137 Ballen aus Argentinien bezogen (169 280 Ballen in der Saison 1937 bis 1938), während gleichzeitig die Vereinigten Staaten und Japan 63 712, bzw. 1528 Ballen abgenommen hatten (gegen 26 737, bzw. 8 151 Ballen in der Saison vorher). Der Wollexport ging in den ersten zehn Monaten 1940 gegenüber der gleichen Periode 1939 mengenmäßig um 17%, wertmäßig um 20,3% zurück und die im Jahre 1941 gegründete Organisation zur Förderung des argentinisch-nordamerikanischen Handels („Corporación del Intercambio“ und „Comisión Argentina de Fomento Interamericana“) beschäftigen sich mit der Frage, wie dem Rückgang der Wollausfuhr zu begegnen sei. Buenos-Aires, wo gewöhnlich ein Drittel der ganzen argentinischen Wollproduktion verkauft wird, — der industrielle Stadtteil Avellana besitzt Wollagerhäuser, die die Hälfte der ganzen Landesschur fassen können, — und Bahia Blanca, der zweitwichtigste Wollexporthafen, leiden schwer unter diesen Verhältnissen.

Rayon.

Gegen Ende des Jahres 1937 nahm das erste argentinische Viscose Rayongarnwerk seine Lieferungen auf. Es handelt sich hier um ein Unternehmen gemeinsamen britisch-nordamerikanischen Interesses, das eine Jahresleistungsfähigkeit von 2 500 Tonnen hat. Die Entwicklung dieses neuen Produktionszweiges hatte einen scharfen Rückgang der Rayongarneinfuhr zur Folge, die noch 1937 5 234 Tonnen erreichte (gegenüber 4 649 Tonnen im Jahre 1936). Es bestand zwar noch eine andere Rayongarnfabrik in Argentinien, die nach der Acetatmethode arbeitet, deren Leistungsfähigkeit jedoch gering ist. In Anbetracht der Situation auf dem Wollmarkt ist die „Dirección de Lanasy Ovinos“ (Schaf- und Wollamt) bestrebt, die Entwicklung der Rayonproduktion zu rationalisieren, bzw. einzuschränken. Die Rayonwebereien haben außerdem eine zu stürmische Entwicklung zu verzeichnen gehabt; es gibt deren rund 300 im Lande mit ungefähr 3500 Webstühlen, wovon allein im Jahre 1937 400 Stühle neu aufgestellt wurden, eine Vermehrung die über den tatsächlichen Bedarf ging. 1925 deckten die argentinischen Rayonwebereien 26% des heimischen Bedarfes, 1937 bereits 90%; die Gewebeproduktion stieg von 2 314 Tonnen im Jahre 1935 auf 3 124 und 3 500 Tonnen in den Jahren 1936, bzw. 1937.

Während, wie dargelegt wurde, die Textilrohstoffproduktion Argentinien durch den Krieg stark in Mitleidenschaft gezogen wird, wirkt er sich für die Textilindustrie des Landes insofern im günstigen Sinne aus, als er infolge der stark geschmälernten Einfuhrmöglichkeiten ihre Entwicklung fördert. Nach dem Kriege dürfte der argentinische Textilmarkt für Bezüge aus Uebersee nicht mehr so aufnahmefähig sein als es noch im Jahre 1939 der Fall war. E. A.

HANDELSNACHRICHTEN

Zahlungs- und Lieferungsbedingungen des Verbandes Schweizer Seidenstoff-Fabrikanten. Im Jahr 1938 hatte der Verband Schweizer Seidenstoff-Fabrikanten für alle seine Mitglieder einheitliche Zahlungs- und Lieferungsbedingungen für den Verkauf von Seiden-, Rayon- und Mischgeweben aufgestellt und die Durchführung und Kontrolle der Vorschriften einem Ausschuß und einer Treuhandstelle übertragen. Das Abkommen wurde zunächst für die Dauer von drei Jahren, d. h. bis Ende 1941 getroffen. Der Verband hat nunmehr die Weiterführung dieser Vereinbarung um weitere drei Jahre, d. h. bis Ende 1944 beschlossen. Die Bedingungen selbst erfahren keine wesentliche Änderung, doch wird auch der Verkauf von Zellwollgeweben nunmehr ausdrücklich in die Bestimmungen aufgenommen.

Frankreich: Ausfuhr von Seidengeweben. — Einer amtlichen Mitteilung der französischen „Direction de la Soie“ ist, in

Bestätigung früherer Meldungen zu entnehmen, daß gemäß den Anordnungen des Organisationskomitees der Textilindustrie nur noch Gewebe aus Seide, Tülle, Spitzen, Fantasiegewebe, Möbelstoffe, sowie Nouveautés, d. h. Artikel, die alle für die Landesversorgung als entbehrlich bezeichnet werden und die eine bedeutende und fachkundige inländische Arbeit in sich schließen, zur Ausfuhr freigegeben werden. Alle andern Stoffe werden grundsätzlich nicht mehr zur Ausfuhr zugelassen, Sonderfälle vorbehalten.

Einfuhr nach Finnland. — Am 12. Dezember 1941 ist zwischen der Schweiz und Finnland ein Abkommen getroffen worden, das den Warenverkehr zwischen beiden Ländern für das Jahr 1942 regelt. Für die Ausfuhr ist eine Wertsumme von rund 5,5 Millionen Franken vorgesehen, wobei auch Spinnstoffe berücksichtigt sind.